

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die fünfspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 82.

Dienstag, den 17. Juli

1900.

Bekanntmachung.

Der landwirthschaftliche Kreisverein im Erzgebirge beabsichtigt seine diesjährige Generalversammlung **Mittwoch, den 18. Juli dieses Jahres in Eibenstock** abzuhalten. Unsere Bürgerchaft wird erfreut sein, daß unsere Stadt zum Ziel einer so wichtigen Versammlung erwählt worden ist und seiner Freude darüber gern Ausdruck geben. Wir hoffen deshalb, daß **Mittwoch, den 18. Juli 1900, von früh 10 Uhr ab die meisten Häuser Eibenstocks im Plagenschmud prangen** und fordern ausdrücklich zu dieser Kundgebung hiermit auf.
Eibenstock, den 28. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse. Gnüchtel.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnisse der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für den hiesigen Stadtbezirk nebst Heberolle auf das Jahr 1899 liegt während der Dauer von zwei Wochen vom 17. Juli 1900 ab zur Einsichtnahme der Beteiligten in unserer Rathregistratur aus. Der auf 2,15 Pfennige für jede beitragspflichtige Steuereinheit festgesetzte Beitrag ist bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung

bis 7. August 1900

an den mit der Einziehung beauftragten Schumann oder an Rathsstelle abzuführen, dies auch im Falle des Einspruchs, der an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden, Wienerstraße 13) zu richten ist.
Eibenstock, den 14. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse. Müller.

Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditionen bleiben **Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Juli ds. Js. zur Reinigung geschlossen**. In diesen Tagen werden bei dem Standesamte **Vormittags von 10 bis 11 Uhr nur Geburts- und Sterbefälle** beurkundet.
Eibenstock, den 16. Juli 1900.

Der Rath der Stadt.
Hesse. Gnüchtel.

Pflichtfeuerwehr Schönheide.

Sonntag, den 22. Juli 1900: Uebung.

- I. Zug (Häuser 1-33, 277-415, 457-467) Nachmittags 1/2 Uhr.
- II. Zug (Häuser 35-92, 193-277, 418-456) Nachmittags 2 Uhr.
- III. Zug (Häuser 93-192) Nachmittags 3/3 Uhr

Versammlungsort: für den I. und II. Zug Rathhausplatz, für den III. Zug Hofraum des Armenhauses.
Zum pünktlichen Erscheinen wird hierdurch mit dem Bemerkten aufgefordert, daß gegen

Aus der Woche.

Länger als ein dreiviertel Jahr hatte das südafrikanische Problem und das kriegerische Ringen um seine Lösung die Welt in Athem gehalten; mit Eifer und Spannung war jede Bewegung der Heere von Europa aus verfolgt worden. Jetzt ist dieser Krieg, dessen Abschluß strategisch noch in ziemlicher Ferne zu liegen scheint, gleichsam über Nacht in einen stillen Winkel unseres Gesichtsfeldes gerückt. Selbst in England herrscht augenblicklich in Beziehung auf Südafrika die Erörterung der Frage vor, wann wohl der Zeitpunkt eintreten werde, an dem Lord Roberts einen Theil seiner Armee entbehren könne. Der unerwartet heftige Ausbruch des grausamen Fanatismus und des insgeheim von dunklen Mächten geschürten Fremdenhasses in China hat diese Umwandlung zu Wege gebracht. Er hat aber noch mehr gethan, indem er die innere Solidarität der Kulturenationen zu einem greifbaren und thätigen Faktor der allgemeinen Weltpolitik gestaltete. Es ist ja glücklichweise nicht das erste Mal, daß diese Solidarität sich zu Gunsten der Menschheit geltend macht, doch haben wir ihren einenden Ausdruck bisher nur im friedlichen Zusammenwirken kennen gelernt. Nunmehr fordernden die Ereignisse eine Waffenbrüderschaft gegen die Herausforderung des mongolischen Barbarismus, und sie ist bereits mit dem Blute von wackeren Soldaten jeder Nation vor Tatu und in Tientsin besiegelt. Seite an Seite haben Deutsche, Russen, Engländer, Italiener, Franzosen und Oesterreicher dort mit den Schaaren der Boyer und ihrer regulären Helfershelfer gerungen; auch Amerika und Japan, der jüngste Jüngling europäischer Gesittung, haben nicht gefehlt.

Von den Großmächten, die dem Herde des Aufruhrs räumlich minder nahe sind, hat das Deutsche Reich, dessen Ehre in Peking auch am größten angetastet worden ist, am Schnelligsten und Intensivsten Maßnahmen entschieden den Vorrang genommen. Am Montag verließ die schnell mobilisirte Panzerdivision unter Contreadmiral Geisler den Hafen von Kiel und empfing beim Auslaufen den Scheidegruß Sr. Majestät des Kaisers; das aus Freiwilligen, die aus ganz Deutschland auf den ersten Ruf in Ueberzahl sich meldeten, zu bildende Truppenkorps

wird gleichfalls binnen kurzer Zeit formirt und zur Ausreise fertig sein. Mit vollem Recht ist darauf hingewiesen worden, wie sehr das rein nationale Empfinden unserer Volkstheile sich in der Hülle von Meldungen zum Eintritte ausdrückt. Gewiß hat daran auch die deutsche waffenfrohe Art ihren guten Antheil, den übrigens wohl Niemand dabei missen mag, aber das Bewußtsein der eigenen patriotischen Befriedigung zeigt sich doch als die erste Triebfeder, und an dieser Befriedigung nimmt die ganze Nation von Herzen theil. Den Wackeren gelten unsere Segenswünsche, ihrer ruhmgekrönten Wiederkehr unsere Hoffnungen.

Bei der eigenthümlichen Entwicklung der Lage in Ostasien und ihren besonderen Konsequenzen für die deutsche Politik mußte es ohne Weiteres wünschenswerth erscheinen, daß die Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen zeitig Gelegenheit nähmen, sich in gemeinsamer Sitzung über die leitenden Gesichtspunkte auszusprechen. Demgemäß trat am Mittwoch der Ausschuß des Bundesraths für auswärtige Angelegenheiten in Berlin zusammen, wobei Sachsen durch den Herrn Staatsminister v. Meisch vertreten war. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Graf v. Bälou legte den Verlauf der Dinge und ihre Behandlung eingehend dar und fand am Schluß der Besprechung die einhellige Zustimmung des Ausschusses. Noch am gleichen Tage wiederholte Graf v. Bälou auf Grund dieses Ergebnisses keinen Bericht in der Form eines Rundschreibens an die deutschen Bundesregierungen. Wie die Veröffentlichung des betreffenden Aktenstückes zeigt, liegt dessen Werth nicht so in der Mittheilung neuer Thatfachen als in der definitiven Klärung, die es verbreitet. Man muß zugestehen, daß das Schreiben des Staatssekretärs allen irrigen Kommentaren und Vermuthungen, in denen sich vornehmlich die Presse des Auslandes ergangen hat, den Boden entzieht, namentlich was die politische Haltung Deutschlands im Allgemeinen betrifft. Auch hierbei handelte es sich um keinerlei Ueberraschung, sondern lediglich um die Festlegung des thatkräftigen und zugleich besonnenen, maßvollen Charakters unserer Politik. Sie deckt sich darin mit der russischen, wie diese von St. Petersburg aus in den letzten Tagen deutlich kundgegeben worden ist, und stimmt auch in den beim Eingreifen zu verfolgenden Zielen überein. So wird denn der Gedanke an eine Auf-

theilung Chinas nach Durchführung der militärischen Maßregeln ausdrücklich abgelehnt und die Nothwendigkeit der Wiederherstellung einer legalen Regierung daselbst betont.

Bien lenkt man das Auge von den Wirren Ostasiens auf eine friedliche Leistung hin, die bestimmt ist, für den lebhaften Waarenaustausch zwischen Deutschland und Amerika von nun an einen noch höheren Aufschwung anzubahnen. Am 10. Juli unterzeichneten der amerikanische Staatssekretär Hay und der deutsche Gesandte v. Holleben zu Washington das längst erwünschte Abkommen, demzufolge die bisher der Einfuhr aus einigen andern Ländern in Amerika gewährten Zollererleichterungen auch auf die deutsche Einfuhr Anwendung finden werden. Ein solcher Erfolg auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Politik ist hier der diplomatischen Arbeit beschieden gemessen. Der unmittelbare praktische Nutzen für die deutsche Ausfuhr mag nicht so bedeutend sein; sehr wesentlich war aber die Herstellung der vollen Gegenseitigkeit in der Zollpolitik beider Länder.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Staatssekretär des Auswärtigen Graf v. Bälou hat ein für die allgemeine Kenntnisaufnahme bestimmtes Rundschreiben an die deutschen Regierungen im „Reichsanz.“ veröffentlicht lassen, das den Verlauf der Dinge in China, soweit er hier amtlich zur Kenntniz gekommen ist und die Ziele der Reichsregierung klarlegt. Hinsichtlich der Thatfachen-Darstellung bringt der Bericht nichts Neues; das Bestreben der Reichsregierung ist, in China die Sicherheit der Person wiederherzustellen, die Rettung der in Peking Eingeschlossenen zu bewirken, die Sühnung und Genugthuung für die verübten Unthaten und Wiederaufrichtung einer geordneten Regierung. Wir wünschen keine Auftheilung Chinas, wir erstreben keine Sonderverträge. Die Kaiserliche Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Einverständnisses unter den Mächten die Vorbedingung für die Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in China ist, und wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkt auch ferner

Nichterschienene strafend vorgegangen, insbesondere gegen Solche, welche zum wiederholten Male fehlen, der zulässig höchste Strafbetrag festgesetzt werden wird.

Verpflichtet zur Theilnahme an den Pflichtfeuerübungen sind alle männlichen Personen vom vollendeten 20. Lebensjahre bis zum 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem sie das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben, falls nicht Befreiung von den Uebungen auf Grund ortstatutarischer Bestimmung erfolgt ist.
Schönheide, am 14. Juli 1900.

Carl Berger, Feuerlöschdirektor.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von nachgenannten Kunstwiesen des **Staatsforstreviers Auersberg** und zwar: der **Roßtrohwiese** am Bräunelsbächel, sowie der **Lamm- und Gohwiese** an der großen Bodau, ingleichen der **Seidel- und Reichsnertwiese** und der **Förster- und Gnüchtelwiesen** oberhalb Wolfsgrün soll

Donnerstag, den 19. Juli 1900

versteigert werden.
Zusammentunft: früh 8 Uhr am Bräunelsbächel, Vorm. 1/9 Uhr an der Gohwiese und Vorm. 10 Uhr an den Förster- und Gnüchtelwiesen neben der Wolfsgrüner Straße.

Königl. Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Königl. Forstrentamt Eibenstock, am 16. Juli 1900.
Schmann. Gerlach.

Einladung.

Jur 51. Generalversammlung des **Landwirthschaftl. Kreis-Vereins im Erzgebirge,** welche **Mittwoch, den 18. Juli 1900,** im **Restaurant „Feldschlößchen“ zu Eibenstock** abgehalten werden soll, beehren wir uns, alle Mitglieder des Kreisvereins und Landwirthe des Bezirkes, sowie Freunde und Förderer der Landwirthschaft ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- Mittags 12 Uhr:**
- 1) Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
 - 2) Erstattung des Geschäftsberichtes über die Jahre 1898 und 1899.
 - 3) Vortrag des Herrn Landesthierarzt Geheimen Medizinalrath Professor Dr. **Siedamgrosky** aus Dresden: „Ueber die staatliche Schlachtviehvericherung im Königreiche Sachsen.“

Nachmittags 2 Uhr: Gemeindefestliches Mittagessen in demselben Lokale. (Das Gedeck zu 1 M. 50 Pf.)

Nachmittags 4 Uhr: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Umgegend unter Führung der Herren Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins zu Eibenstock.
Chemnitz, den 14. Juli 1900.

Das Direktorium des Landwirthschaftl. Kreisvereins im Erzgebirge.
Oekonomierath **Schubart,** Vorsitzender. **Wilsdorf,** Kreissekretär.

pons.
gung.
indigung.
rünschens-
ipzigbank.
108.
Ben
Ball.
niguball,
ch ladet er-
eider.
ann),
ermeögrün),
n Garten
ger.
!
öffner!
h a l t.
elfach
miirt!
l.
ttel.
ue
n Bade-
einfachen
n, Sand-
n Bädern.
Schwäche-
auch, dem
lektrische
hydro-
richtungen,
aus.
ke.
enstock.
s 9 Uhr:
Schützen-
in.
Schnee-
Vorm.
as.
land.
ina
Jungen“
r Weiter-
M. 6.—
15.—
R. 21.—
n bereit,
n Zweck
darüber
n geeig-
tsbl.
d.
apinum.
s Grab.
s

Spannung zu den zusammengekauften neuer Spalzeugen. Die ... durch die ... oder durch ...

Millionen geschätzt. Vor hundert Jahren war die Einwohnerzahl nach sicheren Quellen nur 200 Millionen stark. Kein Land der Erde hat sich in einem solchen kurzen Zeitraum so stark vermehrt wie China. Geht die Vermehrung so ungehindert weiter, so müßte das Ende des zwanzigsten Jahrhunderts eine Einwohnerzahl von 800 Millionen zeigen. Diese Ziffer aber kann das Land nicht ertragen. Bevor es soweit kommt, müssen notwendig Revolutionen eine Aenderung hervorgerufen haben.

Der Erbe von Rottland.

von Viktor Schwarz.

Oliver schwieg und Mr. Noel fuhr endlich mit störender Stimme fort: „Meine Mutter war nicht Lord Rotts Gattin — sie war Ellen Noel und nicht Lady Rott!“

selben nicht; durch dieselben blickte sie mit ihren glänzenden Augen zu ihm auf und sagte: „Ich bin stolz auf Dich! Sieh,“ fuhr sie dann fort, „ich habe Dich immer wie einen Bruder geliebt und diese Empfindung werde ich stets für Dich bewahren!“

